

15 Jahre Gefahrgut-Foren

INTERNET – Wir gehen zurück ins Jahr 2000, als zwar die erste Blase der New Economy bereits geplatzt, das Internet aber für rund 70 Prozent der Bevölkerung noch wenig nutzbar war. Doch die Möglichkeiten waren grandios.

VON UWE HEINS

Anlässlich der Gefahrgut-Informationsveranstaltung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) am 26. September 2000 stellte das Gefahrgutreferat (seinerzeit A44) die neu strukturierten (reformierten) Gefahrgut-Vorschriften des Land- und Seeverkehrs vor. Referatsleiter Helmut Rein ermunterte die rund 500 Teilnehmer aus Industrie und Transportwesen, darin festgestellte Fehler, Ungereimtheiten und fachliche Unzulänglichkeiten zu suchen, das Ministerium darüber in Kenntnis zu setzen und damit einen Beitrag zur Optimierung der neuen Vorschriften zu leisten. Basis für die Fehlersuche boten zunächst

- ◆ die Notifizierungs-Fassung des RID (Stand: Juli 2000), die den Veranstaltungs-Teilnehmern ausgehändigt wurde

- ◆ die englische Original-Fassung des IMDG-Codes, die seit Anfang des Jahres im Handel war und schon durch drei Korrektur-Nachträge (Errata) von sich reden gemacht hatte.

- ◆ Ab dem 11. April 2001 stand das ADR auf der Homepage des BMVBW zum Download bereit (819 Seiten verteilt auf 28 PDF-Dateien mit insgesamt 2,8 MB).

Trotz aller Sorgfalt konnte es aufgrund der weitreichenden strukturellen und einzelner inhaltlicher Änderungen zu praxisfernen Abweichungen gekommen sein, die keineswegs beabsichtigt waren. Die „Rechtsunterworfenen“ wurden gebeten, ihre üblichen Klassifizierungs- und Abwicklungsvorgänge anhand der neuen Vorschriften zu überprüfen. Die festgestellten Mängel konnten direkt dem BMVBW eingereicht

werden, jedoch erlaubte das „Fehler-Forum“, Doppelarbeiten zu vermeiden und den einen oder anderen Problemfall öffentlich zu diskutieren – ein Vorzug, der erst durch das noch junge Internet ermöglicht wurde. De facto handelte es sich um eine der ersten Anwendungen, die später mit dem Begriff „Web 2.0“ bezeichnet wurden.

Dieses Fehler-Forum wurde zum Ende des Jahres 2000 von der Redaktion *gefährliche Ladung* ins Leben gerufen und technisch betreut. Gemessen an der *Usability* heutiger Websites waren die Funktionen eher rudimentär, doch erfüllten sie ihren Zweck. Die Resonanz bei den Rechtsanwendern war erfreulich, wenn man bedenkt, dass die noch relativ neue Internet-Technologie vornehmlich bei Großunternehmen zum Einsatz kam. Die in den Fehler-Foren getätigten Einträge über offensichtliche Fehler oder Ungereimtheiten wurden schnell und unbürokratisch diskutiert und kommentiert, wobei das besondere Engagement von Alfons Hoffmann (ADR) und Uwe Lohmann (IMDG-Code), beide Mitarbeiter des Bonner Gefahrgutreferats im Verkehrsministerium, sowie Jochen Conrad als Koordinator ADR/RID bei der OTIF hervorzuheben war.

Logische Weiterentwicklung

Aufbauend auf den Erfahrungen mit dem Fehler-Forum gingen im Januar 2002 die „Gefahrgut-Foren“ des Storck Verlags online. Professionelle Struktur und Funktionen lieferte nun eine spezielle Foren-Software aus amerikanischer Produktion. Zunächst wurden fünf Foren zu Themen eingerichtet, die im Laufe des

vorangegangenen Jahres die Gemüter in der Gefahrgutbranche bewegt hatten.

Heute, 15 Jahre später, werden von ecomed-Storck 15 Diskussionsforen inkl. thematischer Unterforen unter der Gemeinschaftsadresse www.gefahrgutforen.de geführt:

Thema	Anzahl Postings
◆ Intermodal, Gefahrgutbeauftragte	
◆ 49 CFR/USA-Versand	10.665
◆ Landverkehr	7.156
◆ Kontrollen/Bußgelder	
◆ Österreich/Schweiz	
◆ Luftverkehr	1.736
◆ Seeverkehr	1.483
◆ Abfälle	1.122
◆ Gefahrstoffe/Reach/GHS/Lagerung	286
◆ Verpackung/Container/Tanks (neu 2016)	20
◆ Unfälle/Feuerwehr/Brandschutz (neu 2016)	8
◆ Industrie/Handel/Arbeitsschutz (neu 2016)	4
◆ Ladungssicherung (neu 2016)	3
◆ Veranstaltungen (aktuelle)	15

Hinzu kommt eine Reminiscenz an die Anfangszeiten der Foren: das „Fehlerforum IATA deutsch“, das im Jahr 2009 eingerichtet wurde. Die deutsche Fassung der IATA Dangerous Goods Regulations (DGR) war über lange Jahre sehr fehlerbehaftet, bedingt durch unprofessionelle Übersetzungsdienste. Die IATA beauftragte dann Eva Glimsche, die als selbstständige Trainerin für strober&partner tätig ist, damit, die 50. Ausgabe der IATA-DGR in Vorbereitung der folgenden Ausgabe von Fehlern zu befreien und die verwendete Terminologie mit den anderen deutschen Gefahrgutvorschriften zu harmonisieren.

Alle, die sich mit Gefahrgut im Luftverkehr beschäftigen, waren aufgerufen, inhaltliche Übersetzungs- und Sinnfehler in der deutschen Fassung der IATA-Gefahrgutvorschriften über dieses Forum zu sammeln, der Korrektorin bekannt zu machen und damit einen Beitrag zur Optimierung der jeweils nächsten Ausgabe der Vorschriften zu leisten. Und das mit großem Erfolg.

Ziele und Selbstverständnis

Mit den Gefahrgut-Foren steht eine Plattform für alle zur Verfügung, die sich mit dem Thema Gefahrgut-Recht in Theorie und täglicher Praxis auseinandersetzen. Hier können Fragen zur theoretischen Auslegung und praktischen Umsetzung der Gefahrgut-Rechtsvorschriften gestellt, beantwortet, kommentiert und diskutiert werden. Kommentare und Antworten erheben grundsätzlich keinen Anspruch auf juristische Verbindlichkeit oder Vollständigkeit. Vielmehr handelt es sich um auf Basis der rechtlichen Vorlagen recherchierte Aussagen, persönliche Auslegungen und Erfahrungsberichte. Doch wer wollte sich schon mit schlecht recherchierten oder unausgegorenen Behauptungen blamieren? Wenn eine endgültige Aussage zustande gekommen ist, kann sie in aller Regel als korrekt angesehen werden.

Zum Zeitpunkt des 15-jährigen Bestehens verfügen die Gefahrgut-Foren über 1.800 Mitglieder. Diese Zahl ist allerdings rein akademisch zu betrachten: Obwohl die Themensuche und das Lesen von Forenbeiträgen für jedermann ohne Beschränkung möglich ist, meinen doch viele Internet-User, sich registrieren zu müssen. Das wiederum ist nur notwendig, wenn man selbst Fragen oder Kommentare posten möchte.

Aussagefähiger als Mitgliederzahlen sind die Nutzungsstatistiken, die beeindruckende 30.300 Zugriffe von 11.000 Nutzern pro Monat ausweisen. Sie kommen aus 130 Ländern weltweit, zu 90 Prozent allerdings aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Zu den „Exoten“ gehören Kirgistan mit 141 Nutzern, Japan mit 66, Kenia mit 48 und die Mongolei mit 6.

Möglicherweise hinsichtlich ihrer Motivation differenzierter zu betrachten sind die 2.200 Besucher aus den USA, 1.440 aus Russland, 49 aus der Ukraine und 46 aus China, die versuchen, sich mit mehr oder weniger phantasiereichen Namen und gefälschten

www.gefahrliche-ladung.de

Neben dem Online-Portal www.gefahrgut.de erfuhr die [gela](http://www.gela.de)-Website www.gela.de vor einem Jahr einen umfangreichen sowohl optischen, technischen als auch inhaltlichen *Relaunch* mit vielfältigen Vorteilen für allgemein Info-Suchende, vor allem aber für [gela](http://www.gela.de)-Abonnenten. Das neue „Gesicht“ des Webauftritts ermöglicht die lesefreundliche Darstellung von Inhalten sowohl auf PCs, Laptops, Tablets bis hin zu Smartphones.

Neu für Abonnenten ist, dass die kompletten [gela](http://www.gela.de)-Ausgaben seit 2014 nun als E-Paper verfügbar sind. Das bedeutet, dass die einzelnen Hefte des Archivs virtuell durchblättern und nach Stichworten durchsucht werden können. Um Zugriff auf das Archiv zu erhalten, bedarf es lediglich der einmaligen Registrierung mit der Auftragsnummer (zu finden auf der Abo-Rechnung) und einer gültigen E-Mail-Adresse, um einen persönlichen Account anzulegen. Attraktiver Zusatznutzen für Abonnenten ist weiter, dass sie neue [gela](http://www.gela.de)-Ausgaben bereits rund zwei Wochen vor dem Erscheinungstermin als E-Paper online lesen können!



Wie gewohnt stehen die tagesaktuellen Gefahrgut-News auf beiden Websites zur Verfügung. Auch hierzu gibt es eine Suchfunktion mit praktischen Filtermöglichkeiten.

Auch in der neuen Fassung des Online-Auftritts werden ausgewählte Texte aus der [gela](http://www.gela.de) – für jeden Website-Besucher frei zugänglich – im Download-Bereich zur Verfügung gestellt. Dazu zählen meist ältere, jedoch im Internet kaum noch zu findende Merkblätter, Checklisten und Studien, eine Auswahl interessanter und zeitloser Beiträge aus früheren [gela](http://www.gela.de)-Ausgaben, die Klartext-Rubriken von Claus-Dieter Helmke (bis 6/2016) und dem Klartext-Trio sowie eine Auswahl der Top-Editorials. Hier – ebenso wie auf der Startseite – können anstelle langer, komplizierter Web-Adressen einfach die im Heft genannten Web-Codes eingeben

werden – das Zieldokument wird automatisch geöffnet.

Unter weiteren Menüpunkten stellt sich das Team der [gela](http://www.gela.de) vor, sind die Media-Daten für Werbe-Interessierte abrufbar und das Abonnement online bestellbar.

Mail-Adressen bei den Foren anzumelden, um dubiose Werbung und Links unter die Leute zu bringen. Um solche Attacken zu unterbinden, wurde ein striktes Regime des Administrators zur Verifizierung von Anmeldungen eingeführt. Seitdem ist Ruhe an der Hacker-Front.

Langjährigste und dabei gleichzeitig aktivste Mitglieder in den Foren sind Thomas Damm von der Zentralen Bußgeldstelle des Landes Thüringen (seit 2002, 720 Beiträge) und Alfred Winklhofer von der IHK Augsburg (seit 2002, 566 Beiträge). Die mit Abstand eifrigsten Poster sind mit jeweils gut über 1.000 Beiträgen: Gerald Dünneber aus Volkach und die auf Anonymität bedachten „King_Louie_21“ aus Bayern sowie „Gandalf“ aus Nordrhein-Westfalen.

Während naturgemäß viele Mitglieder nur zu Beginn ihrer

Mitgliedschaft und vielleicht später nochmal gelegentlich die Community mit Fragen oder Kommentaren herausfordern, gibt es einen „harten Kern“ von Fachleuten, Tipp-Gebern aus der Praxis und konstruktiven Diskutanten, die mitunter schon wenige Stunden nach Fragestellung eine konsolidierte gemeinsame Position oder wenigstens zutreffende Fundstelle in den Vorschriften gefunden haben. Dabei lassen sich in aller Regel die passenden Experten auch aus angrenzenden Fach- und Rechtsgebieten finden. Sollte eine Frage länger als ca. zwei Tage „in der Luft hängen“, kümmert sich der Administrator selbst um die Antwort eines geeigneten Fachmanns außerhalb der Foren, z. B. bei Behörden oder internationalen Organisationen. ■

www.gefahrgut-foren.de